

DAS PORTRÄT

MARTIN FITZENREITER

Martin Fitzenreiter, 1962 in der Lausitz geboren und bis 1981 in Berlin zur Schule gegangen, gehört zu den aktivsten Mitgliedern unserer Gesellschaft. Er studierte nach Absolvierung des Wehrdienstes und einer vierjährigen Tätigkeit als Kunstgießer an der Humboldt-Universität zu Berlin von 1988 bis 1993 Ägyptologie im Hauptfach und belegte die Nebenfächer Sudanarchäologie sowie Islamkunde. 1992 war er an den Grabungen der MEROE JOINT EXCAVATIONS in Meroe-Stadt beteiligt und 1993 Mitglied des kleinen Teams, das eine Erkundungsexpedition nach Musawwarat es Sufra unternahm, um die Möglichkeit einer Wiederaufnahme archäologischer Arbeiten zu prüfen. Hier nutzte er die Gelegenheit, um die von F. Hintze ausgegrabene "Kleine Anlage" nochmals zu studieren, da die Publikation dieses Gebäudekomplexes Thema seiner Magisterarbeit war, die er noch im gleichen Jahr vorlegte.

Martin gehört zu denjenigen, die an der Gründung der SAG entscheidenden Anteil haben, ja ohne ihn überhaupt nicht denkbar ist. Seiner Initiative verdanken wir alle vorbereitenden Arbeiten, die vom Entwurf einer Satzung bis zur Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister reichen. Mehr noch, Martin hat von der Gründung bis zur Mitgliederversammlung im Mai 1997 als Geschäftsführer gewirkt und ist jetzt im Vorstand als Schriftführer tätig. Diese Tätigkeiten übt er mit ungewöhnlicher Akribie und hohem Verantwortungsbewußtsein aus.

Wir alle, die Gesellschaft und das

Seminar, profitieren von seinen weitgefächerten Interessen und von seiner nicht ermüdenden Arbeitsfreude. So ist ihm u.a. die Konzeption und Organisation der ersten Ausstellung der Gesellschaft *Die Tempel von Musawwarat es Sufra* in der Deutschen Bank im Herbst 1993 zu verdanken. Damit wurde ein Grundstock gelegt, den die Gesellschaft bei allen weiteren Ausstellungen in Templin, Havanna, Nürnberg und Berlin (URANIA und Bezirksamt Trep-tow) nutzen konnte. Er entwickelte mehrere Projekte für Musawwarat, die entweder schon durchgeführt wurden oder noch der Realisierung harren. Er ist anregend und mit seinem Einsatz für die Gesellschaft beispielgebend. 1995 führte Martin eine Reisegruppe in den Sudan und konnte die meisten der Teilnehmer davon überzeugen, Mitglied unserer Gesellschaft zu werden.

Neben allen diesen Arbeiten hat M. F. die Wissenschaft nicht vernachlässigt. So hält er

Vorträge zu den Kulturen des alten Ägypten sowie des antiken und modernen Sudan, bereichert unsere Mitteilungen mit Beiträgen und arbeitet an seiner Dissertation mit dem Thema *Funeräre Praktiken in der Residenz des Alten Reiches*, die er noch in diesem Jahr abschließen wird.

Kein Zweifel, ohne Martin Fitzenreiter gäbe es die Gesellschaft nicht. Wir haben ihm viel zu verdanken. Hoffen wir mit ihm, daß seine Eintreten für die Weiterexistenz von Ägyptologie und Sudanarchäologie an der Humboldt-Universität von Erfolg gekrönt ist. •

